



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

DER ADLER.

Allgemeine
Welt- und National-Chronik,
Unterhaltungsblatt,
Literatur- und Kunstzeitung
für die
Oesterreichischen Staaten.

Redigirt und herausgegeben

von

A. J. GROSS-HOFFINGER,

Doktor der Philosophie, Mitglied der société de géographie in Paris, der Freiburger historischen Gesellschaft etc.



Dritter Jahrgang. 1840.

104796-D.

Wien, 1840.

Zu haben im Komptoir, Singerstraße Nr. 900.

104.796 - D

3

1840

2

D E R R A D I K A L

Montag, den 3. August.

Nr. 183.

Herausgeber und Redacteur: Dr. A. J. Graf v. Soffinger.

1840.

Namen und Feste des Tages	Tag im Jahr	Sonne		Tageslänge		Mond im Auf- od. Abnehmen	Witterungs-Beobachtungen vom 31. Juli 1840.	Zeit der Beobachtung	Thermometer	Barometer Pariser Maß	Wasserhöhe der Donau	Scenen am Himmel.
		Aufg.	Unterg.	St.	M.							
Steph. Rel. Erf.	216	4 Uhr 36 M.	7 Uhr 24 Min.	14	48	Mond im Zunehmen	Wollen Trüb Wolken	8 u. N. 2 u. N. 10 u. N.	+13,3. +18,0. +12,4.	27.498 27.413 27.402	11 Schuh 5 Zoll ober 0	Die Sonne ist in dem Zeichen des Löwen.

Einladung zur Erneuerung der Pränumeration für das dritte Quartal.

Man pränumerirt im Comptoir des Adlers, in der Stadt, Wollgäß Nr. 775, gegenüber der Post, und zwar auf die feine Ausgabe mit prächtigen Kunstblättern und außerordentlichen Beilagen mit 24 fl. K. M. ganzjährig, 12 fl. halbjährig und 6 fl. vierteljährig; auf die Ausgabe auf ordinärem Papier mit 12 fl. K. M. ganzjährig, 6 fl. halbjährig und 3 fl. vierteljährig. — Bei den k. k. Postämtern in der ganzen österreichischen Monarchie kostet die feine Ausgabe mit Einschluß der Expeditiions-Gebühr 28 fl. 24 kr. K. M. ganzjährig, 14 fl. 12 kr. halbjährig und 7 fl. 6 kr. vierteljährig. Auswärtige Abnehmer, welche den Adler auf ordinärem Papier zu beziehen wünschen, belieben halbjährig 8 fl. 12 kr. und ganzjährig (vom 1. Juli 1840 bis 1. Juli 1841 oder vom 1. Jänner 1840 bis 1. Jänner 1841) 16 fl. 24 kr. bar an das Comptoir des Adlers (Wollgäß Nr. 775) einzusenden, da die k. k. Postämter auf diese Ausgabe keine Pränumeration annehmen.

F e u i l l e t o n .

Theater in Wien.

K. K. priv. Theater in der Josephstadt.

Holtey's Schauspiel „Leonora“ ging Mittwoch am 29. Juli zum ersten Male in die Scene und Ule. Graff vom kändischen Theater in Sing erschien als Gast in der Titelrolle. Diese Novität, welche Bürgers Ballade: „Des Pfarrers Tochter zu Taubenheim,“ zur Grundlage hat, ist aus den Zeiten her bekannt, in welchen in selber dessen Verfasser unübertrefflich als alter Reitercorporal wirkte, weswegen wir nur über die Darstellungsweise sprechen wollen. Unsere liebenswürdige Gastin, welche in der nur wenig dankbaren Rolle nicht recht hervortreten konnte, bewies auch in diesem ersten Parte ihr fleißiges Streben; und führte mehrere Einzelheiten gelungen vor. Diefemnach kann dieselbe für eine Provinzbühne schon jetzt, obwohl sie noch Anfängerin zu sein scheint, als eine gute Acquisition empfohlen werden. Aufmunterndes Hervorrufen lohnte die talentvolle Debutantin. Den Charakter des alten preussischen Reitercorporals wußte Herr Just, ungeachtet seines unüber- trefflichen Vorgängers, allgemein ansprechend durchzuführen. Jede Nuance des Tons und des Spiels war richtig, naturgetreu und ohne Uebertreibung gehalten; so wie die Maske zweckmäßig gewählt. Recht brav gestaltete sich auch sein Vortrag des bekannten preussischen Mantelliedes. Dasselbe wurde daher auch sehr beifällig aufgenommen und zur Wiederholung verlangt. Dieser Rollenpart lag in jener Sphäre, in welcher dieser so oft als verdienstvoll erprobte Schauspieler geschätzt und beliebt ist, weswegen er auch mehrmals applaudirt wurde und verdienten Anspruch hatte gerufen zu werden. Herr Wimmer (Major) und Hr. Kolte (dessen Sohn) zeichneten sich in ihrem Spiele gleichfalls sehr vorthelhaft aus; nur glauben wir letzteren erinnern zu müssen, daß er die ihm angewohnte unrichtige oft Betonung des *Volals e*, wie z. B. in *Ferg* möglichst zu beseitigen bemüht sein möchte; indem dieselbe stets störend hervortritt. Die Mad. Einsit (Aurora) und Klein (Gertrude) so wie Herr Hlzel (Magister Bürger) füllten ihre Plätze entsprechend aus, nur schien uns das Kostume der Gräfin Aurora dem Zeitraume von 1762 nicht recht entsprechend zu sein.

Die Vorstellung im allgemeinen, kann unter die besseren, dieser Bühne gezählt werden. Der Besuch war zahlreich und das Ende nach 9 Uhr.

J. F. Kolb.